



# Genossenschaftsmitglieder studieren sowjetische Erfahrungen

**50** JAHRE  
UdSSR

> X&laU~\*•yXiiir.!

Wie haben wir es verstanden, die Freundschaft zur Sowjetunion zur Herzenssache jedes Genossenschaftsmitgliedes zu machen? Auf diese Frage wird unsere Parteiorganisation in der LPG „Neues Leben“ in Chursdorf, Kreis Rochlitz, anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR eine konkrete Antwort geben können. Wir werden Bilanz ziehen über eine seit Jahren zielgerichtete politisch-ideologische und praktische Arbeit zur Entwicklung und Festigung der Freundschaft zur Sowjetunion.

Die Parteiorganisation hat dabei immer vor Augen gehabt, daß diese Freundschaft in Taten für die weitere Stärkung des Sozialismus ihren Ausdruck finden muß. Das erforderte, den Genossenschaftsmitgliedern gute Kenntnisse über die Sowjetunion, ihre Entwicklung, ihre Innen- und Außenpolitik und über die Arbeit und das Leben der Sowjetmenschen zu vermitteln und gleichzeitig zu sichern, daß die Erfahrungen von Kolchosen und Sowchosen bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität studiert und entsprechend unseren Bedingungen genutzt werden.

## Brigaden pflegen die Freundschaft

Am erfolgreichsten hat sich die ideologische Arbeit in den Brigaden der LPG erwiesen. Die

Parteilung hat den Genossen und Kollegen in der Grundeinheit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft den Hinweis gegeben, daß in den Brigaden gute Möglichkeiten bestehen, um das Interesse für politische Fragen zu wecken und das tägliche politische Gespräch zu führen. Bei dem Bemühen, die LPG-Mitglieder systematisch mit der Sowjetunion vertraut zu machen und ihnen auch praktische Erfahrungen aus ihrer Landwirtschaft zu vermitteln, hat sich der Kampf der Brigaden um den Ehrentitel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ bewährt.

Der Vorstand der Grundeinheit der DSF, der durch qualifizierte Genossen verstärkt worden war, machte den Kampf der Brigaden um den Ehrentitel zur wichtigsten Aufgabe in seinem Jahresarbeitsplan. Nachdem in den Brigaden der Sinn dieser Aufgabe und auch die damit verbundenen Verpflichtungen ausführlich dargelegt worden waren, nahmen vier Kollektive den Kampf um den Titel auf. Es waren das die Kollegen des Schweinemastkombinates, des Rinderkombinates, der Abteilung Hopfenanbau sowie des Lehrlingswohnheimes. Diese Kollektive stellten, unterstützt von der Parteilung und vom Vorstand der DSF, eigene Programme

## INFORMATION

es darum, den Plan für 1972 überzuerfüllen, um so einen guten Anlauf für 1973 zu schaffen.

Die im Juli durchgeführte Plandiskussion war gekennzeichnet von dem Bemühen, alles zu tun, um unsere Republik weiter zu stärken. Jede Planposition wurde kritisch unter die Lupe genommen und eingehend diskutiert. Es wurden Vorschläge gemacht.

wie der Arbeitsablauf verbessert werden kann, und es wurde auf Mängel im Betrieb hingewiesen, die immer noch die Initiative der Werktätigen hemmen. Zum Abschluß der Plandiskussion verpflichteten sich alle Kollektive des Stahlwerkes, schon ab August nach den Planaufgaben für 1973 zu arbeiten.

Vor# der APO-Leitung und den Parteigruppen steht jetzt die Aufgabe, darauf zu achten, daß die staatlichen Leiter den Vorschlägen und Hinweisen der Kol-

legen genügend Beachtung schenken. Wir werden kontrollieren, daß sämtliche Fragen, Vorschläge und Hinweise von den zuständigen staatlichen Leitern schriftlich beantwortet werden. Damit nehmen wir als Genossen darauf Einfluß, daß keine gute Idee verlorengeht und daß kein staatlicher Leiter die Vorschläge der Kollegen mit fadenscheinigen Erklärungen ablehnen kann.

Aus: „Aktivist“, Betriebszeitung  
des VEB Schwermaschinen-  
baukombinat „Ernst Thälmann“.  
Werk Magdeburg